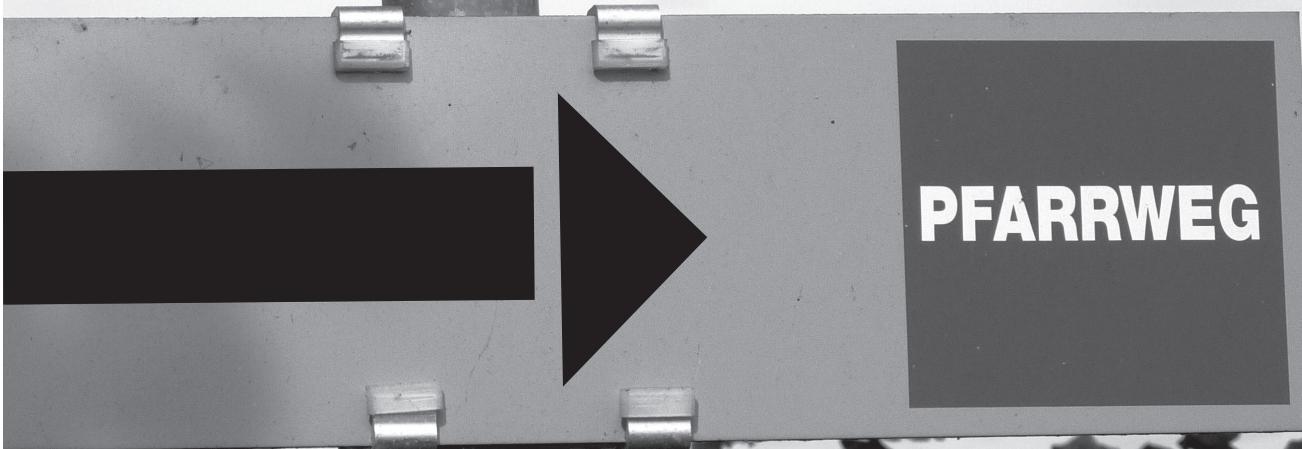


# Pfarrbrief



**Wege weisen - Wege gehen**

A black and white photograph of a metal directional sign. The sign is mounted on a pole and features a large black arrow pointing to the right. To the left of the arrow is a solid black rectangular panel, and to the right is a solid black rectangular panel containing the text "PFARRWEG" in white capital letters. The sign is held in place by four metal clamps. The background shows a blurred landscape of trees and foliage.

**PFARRWEG**



## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

In diesen Tagen feiern wir Erntedank. Wir blicken auf unsere unterschiedlichen Lebensbereiche und sagen Danke für alles Geerntete und Gelungene. Im Namen des Seelsorgeteams sage auch ich DANKE allen Mitarbeiter/innen, die mit uns gemeinsam den „Pfarrweg“ gehen und das Mit-einander in unserer Pfarrgemeinde gestalten.

Gleichzeitig weiten wir unseren Blick über unsere alltäglichen Wege hinaus: Angesichts der weltweiten Unwetter-katastrophen haben wir allen Grund

dafür zu danken, dass wir unter guten Bedingungen leben können.

**DER WEG – EIN SINNBILD DES LEBENS**  
 Wenn wir das menschliche Leben betrachten, dann ist es geprägt von steter Bewegung. Wege haben einen Anfang und ein Ziel. Sie sind gerade oder bestehen aus vielen Windungen, sie können bergauf und bergab führen. Orientierung und Richtung sind wichtig, Weggabelungen fordern zu Entscheidungen heraus. Wer sich schon einmal auf einen Pilgerweg begeben hat, der hat erlebt, dass manche Etappe nur Schritt für Schritt zu meistern ist und dass der Weg selber bereits das Ziel sein kann. So betrachtet ist der Weg ein Sinnbild für unser Leben.

### GOTT GEHT MIT

In allen Religionen kommt dem Weg-Motiv eine besondere Bedeutung zu. In den Weggeschichten des Alten Testaments erfahren wir Gott als einen, der die Menschen in unerschütterlicher Treue begleitet: Abraham, Jakob, das Volk Israel, das 40 Jahre durch die Wüste wandert – auch dann, wenn die Wege krumm und mühselig werden.

Wir in der Pfarre erfahren uns ebenfalls als „Weg-Gemeinschaft“, als Volk Gottes unterwegs. Wir verstehen uns als Gemeinschaft, die die Botschaft Jesu ernst nimmt, sich am Evangelium

um orientiert und von den Anliegen der Menschen leiten lässt.

**UM DER MENSCHEN WILLEN – dioeze-se-linz.at/sozial**  
 so lautet das Motto der Diözese Linz im Arbeitsjahr 2010/11. Als Christen ist es unser Auftrag soziale und individuelle Not wahrzunehmen, sie als Zeichen der Zeit zu sehen und ihr entsprechend aus unserem Glauben heraus zu begegnen. Grundlage dieses Engagements ist das Vertrauen, dass wir von Gott geliebt und beauftragt sind, diese Liebe weiter zu schenken. Die soziale Botschaft des Evangeliums ist eine Kerndimension, an der sich die Glaubwürdigkeit unserer Weg-Gemeinschaft erweist. Ich bin überzeugt: Die befreiende Botschaft des Evangeliums können wir nur mit sensibler Wahrnehmung, hartnäckiger Kritik von Missständen und der Veränderung von Ungerechtigkeit und Armut glaubwürdig und lebensnah verkünden.

### GLAUBE IM SINNE JESU VERTRÖSTET NICHT

Glaube kann helfen, die Widrigkeiten des Lebens zu überwinden. Glaube bekämpft Unrecht und engt nicht ein, sondern befreit. Vertrauender Glaube führt unseren Weg hinaus ins Weite. Ich lade ein: bestärken und begleiten wir einander auf diesem Weg!

Monika Weilguni



### Wasserwege-Lebenswege

In meiner Jugend bin ich manchmal über die Donau geschwommen. Das war nicht ungefährlich. Leicht konnte man in den „Schuster Schwall“, einen gefährlichen Strudel bei Abwinden, geraten. Man dürfe nicht gegen den Sog ankämpfen, sonst ertrinke man, hieß es. Wenn man sich auf den Grund ziehen lasse, käme man durch den Auftrieb von selbst nach oben.

An diesen Rat musste ich später im Leben oft denken: Manchmal ist es

nötig, das eigene Wollen zu Grunde gehen zu lassen, damit man aus einem Strudel wieder herauskommt. Der Weg unseres Lebens scheint mir wie der Weg des Wassers zu sein. In der Rückschau sehe ich ein Bächlein, das fröhlich über Steine hüpfte, sehe mich über Strecken ruhig in meinem Kahn dahin gleiten. Dort und da aber steckte ich im Nebel fest, verlor die Orientierung, musste Umwege fahren, mich durch Stromschnellen kämpfen. Es kam auch vor, dass ich auf Sandbänken festsaß und nicht mehr wei-

ter wusste oder im Sturm kenterte. Dabei lernte ich mich in Geduld zu üben. Raues an mir wurde abgeschliffen. Dann wieder brach ein Hochwasser Dämme, die mir Schutz und Halt waren. So wurde ich aber auch unabhängiger und eigenständiger im Denken und Handeln. Auf meinem Weg habe ich gelernt aufmerksam zu sein, immer wieder anzuhalten, Zeichen wahrzunehmen, mich aber auch an der Schönheit des Augenblicks zu erfreuen, an Wasserfällen Energie zu tanken. Heute erkenne ich, dass gerade die schwierigen Strecken, die mich durch leidvolle Erfahrungen führten, die bedeutsamsten, wichtigsten waren. Vielleicht ist uns dieser Weg mit all seinen Gefahren, aber auch mit all seiner Schönheit, auferlegt, damit wir achtsam, einfühlsam, tapfer, ausdauernd - liebesfähig werden.

„Wer weiß, was alles mit dem Leben geschehen kann, geht auch verschwundenen Flüssen nach unterm Karst.“ schreibt Christine Busta.

Einem anderen in bedingungsloser Liebe zu folgen, durch die Dunkelheit, wenn der Fluss im Karst verschwindet, ist die größte Herausforderung, vor die wir gestellt werden können. Da kann es um Krankheit gehen, aber auch um Schuld und Vergebung, um Begegnung mit dem unbekannten, dunklen Gesicht eines Menschen. Es gibt da keine andere Sicherheit als die Gewissheit, dass das Wasser, die Liebe, zum Licht findet und letztlich in die unendlichen Liebe, die Ursprung und Ziel ist, mündet.

Ulrike Burger

Es kann sehr wertvoll sein, sich Zeit zu nehmen, um auf den eigenen Lebensweg rückzublicken. Was hat sich in meinem bisherigen Leben in all den Jahren alles ereignet: an Schöнем, an Gelungenem, aber auch an Traurigem und Schwerem? Was ist mir ge-glückt in meinem Leben, mit welchen schwierigen Lebenssituationen muss-te ich zu Recht kommen?

Immer wieder gab und gibt es die bedeutsamen Zeiten des Übergangs: schon als Kind: Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Schultag, an den Ein-stieg in Ihr Berufsleben, erinnern Sie sich an die frühe Zeit Ihrer Partner-schaft oder an das „Flüggewerden“ Ihrer Kinder? Lebensübergänge ha-ben viele Gesichter: vom Schulwech-sel in den Jugendjahren bis zum Ausstieg aus dem Berufsleben, vom Wechsel des Wohnortes bis zum Ver-lust eines geliebten Menschen. Zeiten des Übergangs sind wichtige Weg-weißer in meinem Leben: was ist mir wirklich wichtig, wie kann ich mein Leben sinnvoll gestalten, was will ich in meinem Leben, in meiner Lebens-weise womöglich ändern, wohin geht die Reise, soll das, was ist, schon alles gewesen sein?

Wenn ich auf mein Leben zurück-blicke, werde ich womöglich erken-nen, dass mein Lebensweg nicht glatt und geradlinig verläuft: da gibt es Brüche, Verletzungen, neue Sicht-weise und vielleicht auch neue Le-

benseinstellungen.

Es tut gut, innezuhalten, nachzuspü-ren, was meinem Leben Sinn und Ori-entierung gibt, nach neuen Pfaden Ausschau zu halten, aufzubrechen aus dem Trott des Alltäglichen.

Zeiten des Übergangs sind die Würze des Lebens! Sie bergen Unsicherheit, sie geben uns aber auch Kraft und Le-bendigkeit. In Zeiten des Übergangs bedürfen wir des Rückhalts lieber und vertrauter Menschen und wir bedür-fen in besonderer Weise des Vertrau-ens auf Gottes reichen Segen. Der Engel des Übergangs möge uns dabei begleiten.

Christoph Freudenthaler

### Der Engel des Übergangs

Der Engel des Übergangs möge dich von den bisherigen Aufgaben in die zukünftigen geleiten.

Der Engel der Rückschau möge deinen Blick auf die vielen guten Erfah-rungen lenken.

Der Engel der Vorschau möge dir neue Möglichkeiten der sinnvollen Lebens-gestaltung zeigen.

Der Engel der Nachsicht lenke deine Aufmerksamkeit auf die Menschen in deiner Nähe.

Der Engel des Weitblicks zeige dir, dass Gott mit dir ist. Er segne dich auf deinen kommenden Wegen.

Christiane Bundschuh Schramm

### Bereichern Sie Ihr Leben, werden Sie Leihoma!

Sie sind von Kindern begeistert und haben Lust auf Bereicherung Ihres Lebens!

Als Leihoma des Katholischen Fami-lienverbandes finden Sie eine erfül-lende Aufgabe, Familienanschluss und bekommen zusätzlich eine finan-zielle Anerkennung.

Interesse? Fragen?

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Dienstag und Donnerstag 8 – 16 Uhr: 0732 / 7610-3432 oder auf Band, ich rufe gerne zurück!

Evi Kapplmüller

Katholischer Familienverband  
OÖ, OMADIENST

### Wir bieten auch weiterhin an, die Krankenkommu-nion ins Haus zu bringen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Kaplan Andreas Köck (0680/11 13 169) oder in der Pfarrkanz-lei.



## Wechsel in der Kindergartenverwaltung

Mit 31. 8. 2010 hat Wolfgang Dedl seine Aufgabe als Mandatar für die beiden Pfarrcaritas-Kindergärten St. Georgen und Langenstein zurückgelegt. Im Namen der Pfarre und auch meiner Vorgänger möchte ich ihm für seinen unermüdlichen Einsatz in insgesamt 26 Jahren herzlichst danken. Kindergärten sind biblisch gesprochen auf Fels gebaute Häuser. Sie brauchen langlebige Grundfesten, politische Durchsetzungskraft und ein religions-pädagogisches Grundkonzept. Für all das hat er ein Vier-teljahrhundert lang gesorgt und sich mit seiner ganzen Persönlichkeit – manchmal wie ein Fels in der Brandung – eingesetzt.

Nach längerer Suche und klärenden Gesprächen haben wir drei der Pfarre nahestehende Personen gefunden, die sich diese verantwortungsvolle

Aufgabe seit 1. 9. 2010 teilen:

Ferdinand Reisinger (2.v.r.), wohnhaft am Frankenberg, vertritt die Kindergärten nach Außen (Pfarrgemeinde, Eltern, politische Gemeinden, Land). Ferdinand Naderer (1.v.r.), wohnhaft in Gusen, nimmt alle Bau- und Erhaltungsgesagenden für beide Kindergärten wahr und ist mit der Personalverwaltung und den Aufgaben der internen Kindergartenorganisation für den Kindergarten Langenstein betraut. Christian Fadanelli (2.v.l.), wohnhaft am Sperlhang, ist mit der Personalverwaltung und den Aufgaben der internen Kindergartenorganisation für den Kindergarten St. Georgen/Gusen betraut.

Ich danke für ihre Bereitschaft, die beiden pfarrlichen Kindergärten in meinem Auftrag zu verwalten und die gute Zusammenarbeit mit den Leiterinnen bzw. den Gemeindevertretern weiterzuführen.

Martin Füreder, Pfarrprovisor (1.v.l.)

Der Pfarrcaritaskindergarten Langenstein sucht ab 19.11.2010 eine(n)

## KindergartenpädagogIn

für 36 – 40 Wochenstunden, befristet als Karenzvertretung.

Ihre Aufgabe ist die Führung einer Kindergartengruppe nach den gesetzlichen Vorschriften des OÖ. Kinderbetreuungsgesetzes, nach den Erkenntnissen zeitgemäßer Pädagogik sowie den kirchlichen Richtlinien.

Anforderungen:

- Abgeschlossene Ausbildung zur/m KindergartenpädagogIn
- Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Flexibilität und Offenheit
- Bereitschaft zur Entwicklung und Umsetzung zeitgemäßer pädagogischer Konzepte sowie zur Weiterbildung
- Kenntnisse in Administration und EDV

Für nähere Informationen steht Ihnen die Kindergartenleiterin Fr. Karin Sellner unter der Telefonnummer 07237/5052 bzw. unter 0664/1527071 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Foto,...) richten Sie bitte bis spätestens 15. Oktober 2010 an den Pfarrcaritaskindergarten Langenstein, Schulstr. 11, 4222 Langenstein.

**Folgende SpenderInnen haben eine oder mehrere „Scheibe/n“ der „Spendenfenster“ erworben (Stand 22.09.)**

Fam. Haselgrübler	Luftenberg	25,--
Christl Hanl	Langenstein	50,--
Fr. Kohlberger	St. Georgen	25,--
Fam. Wahl	Langenstein	25,--
Fam. Gottschalk-Hinum	St. Georgen	50,--
Fam. Hofer	Luftenberg	25,--
Ernst Hutzsteiner	Langenstein	25,--
Fam. Eibensteiner	Langenstein	100,--
Franz Thumfart		
Katharina Riepl	St. Georgen	25,--
Angela Steinkellner	St. Georgen	25,--
Anna Lasch	St. Georgen	100,--
Anna Prammer	St. Georgen	25,--
Franzi Teichmann	St. Georgen	25,--
Maria Aistleitner	Luftenberg	25,--
Bert Stütz	Langenstein	25,--
Erna u. Leo Peterseil	St. Georgen	50,--
Alois u. Martina Mayr	Ried/Rmk.	25,--
Fam. Wasner/Mündl	Luftenberg	50,--
Erika Mayr	St. Georgen	50,--
Fam. Kogler sen.	St. Georgen	50,--
Leopold u.		
Marianne Hanl	Luftenberg	300,--
Johann u.		
Erna Brandstätter	St. Georgen	100,--
Johanna Ramer	Luftenberg	30,--
Franz Wizany	Luftenberg	50,--
Fam. Schönhuber	St. Georgen	25,--
Margarete Kern	Luftenberg	25,--
Marianne Bayreder	Luftenberg	25,--
Maria u. Josef Derntl	St. Georgen	50,--
Fam. Birklbauer	Langenstein	200,--

Anna Lasch	St. Georgen	50,--
Franz Höfer	Langenstein	25,--
Johann Lehner	Luftenberg	25,--
Fam. Horninger	Langenstein	25,--
Paul, Anna u.		
Ines Schöfecker	St. Georgen	25,--
Fam. Müller	Linz	25,--
Maria Reichl	St. Georgen	25,--
Fam. Pflügl	Langenstein	25,--
Fam. Eisner	Langenstein	25,--
Fam. Hojak	Langenstein	25,--
Fam. Giretzlehner	Langenstein	25,--
Frau Buchberger	Langenstein	25,--
Fam. Hauser	Langenstein	25,--
Maria Bernecker	Luftenberg	50,--
Fam. Schatz		200,--
Ingrid und		
Norbert Wochenalt	Luftenberg	100,--
Frau Prem		30,--

Weiters danken wir vielen Spendern und SpenderInnen, die anonym „Puzzleteile“ erworben haben!

Wenn Sie für die Renovierung der Kirchenfenster spenden möchten, hier die entsprechende Kontonummer: 7.610.579 bei der Raiba St. Georgen (BLZ 34.777), Kennwort „Kirchenfenster“.

Die Goldhaubengruppen Luftenberg und St. Georgen haben den Erlös des Frühschoppens am 15. August für folgende Einrichtungen und Projekte gespendet:

Renovierung der Kirchenfenster	800,--
Lebenshilfe St. Georgen	400,--
Tagesheimstätten Peru	400,--
Flutopfer Pakistan	180,--

Anlässlich der Verabschiedung von Erna Gstöttenmayr haben die Nachbarn anstelle von Kranz- und Blumenspenden € 80,-- für die Kirchenfensterrenovierung gespendet.

Gegen Ende des 2. Weltkrieges kam es in unserem Gebiet zu zahlreichen Bombenabwürfen. Bei einem Angriff auf Linz am 20. Dezember 1944 fielen auch auf St. Georgen einige Bomben. Die Lederhandlung Tanzer wurde dem Erdboden gleichgemacht, die umliegenden Häuser stark erschüttert, Dächer und Fenster wurden beschädigt. Im Pfarrhof wurden 9 Fenster zertrümmert. Am darauf folgenden Sonntag verkündete Pfarrer Rechberger von der Kanzel:

„In dieser Woche sind wir ernst gemahnt worden, dass es Zeit ist, unsere Kirche nach Möglichkeit vor den Bomben zu schützen. Beim Fenster der hl. Juliana sind 3 Scherben wahrscheinlich von Flaksplittern herausgebrochen worden, zwei Fenstertafeln in der Sakristei sind zertrümmert. [...] Wenn unsere Kirchenfenster zugrunde gingen, wären unersetzliche Werte verloren. Die Pfarre hat an diesen schönen Fenstern ein Andenken an die große Zeit der Kirchenbauer. Ich ersuche die Mitglieder des Kirchenbau und –verschönerungsausschusses und des Kirchenrates, sich um die Verschalung der Fenster anzunehmen. [...] Die Leute müssten die Bretter aus ihrem eigenen Bestand nehmen und der Kirche leihen, bis wieder normale Zeiten kommen. Eine nachfolgende Zeit wird es uns danken, [...]“

In der darauf folgenden Woche wurden alle 20 Kirchenfenster verschalt.

In dieser Nummer des Pfarrbriefes werden wieder zwei Fenster vorgestellt:

Das 2. Fenster links zeigt die hl. Juliana von Nicomedia. Ihr Gedenktag ist der 16. Februar. In der linken Hand hält sie ein Schwert, in der rechten ein Palmblatt, das die Heilige als Märtyrerin charakterisiert. Der Rosenkranz am Kopf weist sie sozusagen als Braut Christi aus. Sie war mit dem römischen

Statthalter von Nicomedia verlobt, wollte ihn aber nur nehmen, wenn er sich zum christlichen Glauben bekenne. Daraufhin wurde sie ungläublichen Martern ausgesetzt und schließlich enthauptet. Gespendet wurde das Fenster von Georg Wall.

Das zweite Fenster auf der rechten Seite zeigt den hl. Laurentius. Sein Gedenktag ist der 10. August. Der Legende nach war er als Archidiakon von Rom als Vertreter des Papstes für die Verwaltung des örtlichen Kirchvermögens und seine Verwendung für soziale Zwecke eingesetzt. Nachdem der römische Kaiser Valerian Papst Sixtus hatte enthaupten lassen, forderte der Kaiser von Laurentius das Vermögen der Kirche heraus. Dieser verteilte es aber an die Mitglieder der Gemeinde und präsentierte alle Armen und Kranken dem Kaiser als den wahren Reichtum der Kirche. Daraufhin ließ ihn der Kaiser foltern und durch Grillen auf einem Rost qualvoll hinrichten (daher der Rost als Martyrsymbol).

Die Kosten für die Renovierung dieses Fensters haben die Familien Haslinger übernommen.

Erwin Hözl



## Jungscharlager und JungscharSTART

Dieses Jahr verbrachten wir unser Jungscharlager in Neustift im Mühlkreis. Es war ein lebendiges Erlebnis, über 40 Kinder und 14 LeiterInnen haben das Haus gefüllt - es gab wenig ruhige Minuten.

Wir haben uns auf eine Weltreise gemacht und sind jeden Tag auf einen anderen Kontinent gereist, dort „Einheimische“ kennengelernt, die mit uns Spiele gespielt haben. Bekocht wurden wir jeden Tag hervorragend, noch dazu landestypisch.

Nach dieser schönen Woche freuen wir uns bereits auf das nächste Jungscharlager im August 2011 in Lichtenberg!



Am 10.10.2010 veranstalten wir zwischen 14:00 und 16:00 Uhr den Jungschar-START im Pfarrheim. Neben einer Menge an Spielen werden wir die Fotos vom Jungscharlager ansehen. Auch alle Eltern sind eingeladen dabei zu sein!

eure JungscharleiterInnen

## Fahrt nach Rom und Assisi

Vom 28. August bis 4. September 2010 veranstaltete die „Bewegung für eine bessere Welt“, zu der auch unser Pfarrprojekt gehört, eine Gemeinschaftswoche in Assisi und Rocca di Papa. 9 Personen aus unserer Pfarre waren mit dabei. Insgesamt 50 Leute aus OÖ, Sbg. und Tirol erlebten eine wunderbare Gemeinschaft, sei es beim Singen, Beten, Feiern. Auch der Humor kam nicht zu kurz. Manche Begebenheiten waren „Sketchup-reif“.

Die Nachmitten waren der Kultur und dem Cappuccino vorbehalten. Die Glaubenseinheiten am Vormittag wurden von Pater Wolfgang Heiß gestaltet. Er brachte uns Pater Lombardi (Gründer der Bewegung) und seine Ideen für das Konzil näher.

Viele Anekdoten gab P. Wolfgang über sein Lieblingsthema „die Liebe leben“ an uns weiter.

Für unseren Fachausschuss Pfarrentwicklung gab es wichtige Impulse.



## Oktoberfest

### Die Pfarrfeuerwehren:

Langenstein  
Luftenberg  
Pürach  
St. Georgen/Gusen

laden Sie ein  
ins Pfarrheim

am Sonntag den 17. Oktober 2010

Beginn 09.00 Uhr

### Musik

Press-House-Brass  
Schuhplattlermenscha  
und viele Andere

Für Speis und Trank sorgen die Feuerwehren!

Mit Surbraten, Weißwürste, Gulasch und Frankfurter ist bestens vorgesorgt. Auch eine Kaffeestube ist für Sie eingerichtet.

Der Reinerlös wird für die Renovierung des Kirchenfensters vom Hl. Florian gespendet.

## Jahresthema „Die Welt gestalten“

Die Katholische Männerbewegung geht im heurigen Arbeitsjahr der Frage nach, wo kann ich als Mensch die Welt (mit-)gestalten kann (und muss) – in Familie, Beruf, Pfarre und Gesellschaft.

Dazu wird es im März 2011 wieder den Frühschoppen der KMB mit Referat und Diskussion geben.

Gemeinsamer Diözesantag von KMB und kfb:

„Die Machbarkeit des Lebens“

Sa., 16.10.2010 in der Stadthalle Wels  
Beginn: 9.00 Uhr

Hauptreferent Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger  
12.00 Abschlussgottesdienst mit Bischof Ludwig Schwarz, P. Markus Bucher und Hans Padinger

Prof. Hengstschläger spricht über das Älterwerden, wie alt werden wir noch werden können? Wie alt wollen wir noch werden? Welche biomedizinischen Errungenschaften werden uns eines Tages zur Verfügung stehen um dem Altern entgegenwirken zu können? Welche Probleme ergeben sich aus einer immer älter werdenden Gesellschaft aus biologischer Sicht?

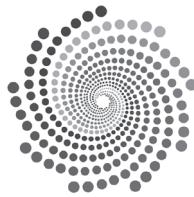
alle Infos unter [www.dioezese-linz.at/kmb](http://www.dioezese-linz.at/kmb)

## Frauenmosaik- Angebote für Frauen in der Pfarre St. Georgen

Frauenmosaik – unter diesem Titel bietet die Pfarre St. Georgen ein abwechslungsreiches Programm für Frauen an.

Die Lebenssituationen von Frauen sind vielfältig und bunt, jede geht ihren persönlichen Weg. Wenn Du einen Teil des Weges bei gemeinsamen Veranstaltungen und innovativen Aktivitäten mit anderen Frauen teilen möchtest, dann bist Du beim FRAUENMOSAIK herzlich willkommen.

- Du hast spirituelles Interesse und bist an Themen und Anliegen von Frauen interessiert?
- Du möchtest deiner Kreativität beim Malen, Tanzen, Lesen oder Musizieren Ausdruck verleihen?
- Du suchst Impulse, die dich für die vielfältigen Anforderungen des Alltags in Familie und Beruf stärken?



**frauenmosaik**

Dann lade ich dich zum FRAUEN-MOSAIK-IMPULS-ABEND  
am Donnerstag, 7. Okt. 2010  
um 19 Uhr ins Pfarrheim ein.

Gemeinsam mit allen interessierten Frauen möchte ich für das Arbeitsjahr 2010/2011 neue Ideen kreieren und einige konkrete Veranstaltungen planen. Entdecken und weiten wir gemeinsam Räume für Frauen!

Auf Dein/Ihr Kommen freut sich Pastoralausstinentin Monika Weilguni

## Nikolaus und Co. ...

Wichtige Termine, die wir schon jetzt bekannt geben wollen sind die Anmeldetage zur Nikolaus-Aktion.



Wir Jungschar-LeiterInnen bieten wieder an, dass Sie der Nikolaus zu Hause besucht (zwischen 4. und 6. Dezember).

Personliche Anmeldung im Pfarrhof dazu ist möglich am: So, 14. 11. (10:30-11:30 Uhr), Mi, 17. 11. (9:00-12:00), Do, 18.11. (16:00-18:30 Uhr).  
der Jungscharleiter-Kreis

Euer Jungschar-Team



**stein  
kunst  
denkmayr**

Markus Denkmayr, Linzerstraße 35, 4222 St. Georgen/Gusen

**Tel.: 0699 - 100 76 443, office@steinkunst.at**

## Steinmetz für ...

**Gedenkstätten** (neue Grabanlagen, Renovierungen, Abtragungen und Wiederaufstellungen, Urnenplatten, Gravuren, Leihkranz, Vasen und Laternen ...)

**Wohnraum** (Küchenarbeitsplatten, Bäder, Stiegen, Zimmerbrunnen, Accessoires, ...)

**Garten** (Einfahrten, Fensterbänke, Skulpturen, Brunnenanlagen, Schwimmbadumrandungen, Mauerabdeckungen,...)



### Das Raiffeisen Zukunftskonto

Mit dem Raiffeisen Zukunftskonto wählen Sie unsere Antwort auf die Anforderungen des heutigen Lebens.

Modernste Banktechnologien zu einem günstigen monatlichen Pauschalpreis.

Mit "mein.raiffeisen.at mit ELBA-internet" und der ebenfalls inkludierten weltweit gültigen Maestro-Raiffeisenkarte können Sie Ihre Zahlungen jederzeit komfortabel abwickeln.

Zusätzlich erhalten Sie auch noch mehr Zinsen für Ihr Guthaben.

Fragen Sie nach dem Raiffeisen Zukunftskonto.

[www.raiffeisen-ooe.at](http://www.raiffeisen-ooe.at)

**Raiffeisenbank** 

Die Bank für Ihre Zukunft



### CHIC & SCHÖN

Oberer Markt 20

4222 St. Georgen/Gusen

Tel. 07237/4820

#### ÖFFNUNGSZEITEN:

Di. bis Do. 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00  
Fr. 8.00 - 18.00

Sa. 7.30 - 12.30

*Wir bitten um Ihre telefonische Voranmeldung!*



**Böhm Wolfgang**

### FLEISCHWAREN - FEINKOST - PARTYSERVICE

4222 St. Georgen/ G. Marktplatz 1  
Tel.: 07237/22 0 90

4222 Lufthenberg Wellastraße 2  
Tel.: 07237/ 56 50

[boehm.wolfgang@24speed.at](mailto:boehm.wolfgang@24speed.at)

Mobil: 0688/ 82 32 711

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Donnerstag, 7. Oktober		Frauen- Mosaik- Impuls- Abend
Montag, 11. Oktober	19:30 Uhr	Gesprächsgruppe pflegende Angehörige
Samstag, 16. Oktober	17:00 Uhr	Vorabendmesse im Pfarrzentrum Langenstein, gestaltet von den Fran-
Sonntag, 17. Oktober	ab 9:00 Uhr	„Oktoberfest“ der Pfarrfeuerwehren zur Renovierung der Kirchenfen-ster
Sonntag, 24. Oktober	9:30 Uhr	Kleinkinder-Wortgottesdienst im Pfarrheim
Mittwoch, 27. Oktober	19:30 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“
Montag, 1. November		Hochfest Allerheiligen
	8 und 9:30 Uhr	Gottesdienste
	14:00 Uhr	Totengedenken in der Pfarrkirche mit anschl. Gräbersegnung
Dienstag, 2. November	19:00 Uhr	Messe für die Verstorbenen des vergangenen Jahres
Sonntag, 7. November	9:30 Uhr	Kindermesse im Pfarrheim
	nach Gottesdst.	Pfarrcafé (Sprengel 9 und 11)
Montag, 8. November	19:30 Uhr	Gesprächsgruppe pflegende Angehörige
Fr, 12./Sa, 13. November		Bibelnacht im Pfarrheim, (Kinderliturgiekreis + Jungschar)
Sonntag, 14. November	8 und 9:30 Uhr	Gottesdienste mit Krankensalbung
	9:30 Uhr	Kleinkinder-Wortgottesdienst im Pfarrheim
Samstag, 20. November	18:00 Uhr	Vorabendmesse im Pfarrzentrum Langenstein
Sonntag, 21. November	9:30 Uhr	Jugendmesse mit den „Uni Voices“
Mittwoch, 24. November	19:30 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“
Samstag, 27. November	17:00 Uhr	Adventkranzsegnung in der Pfarrkirche
Sonntag, 28. November	9:30 Uhr	Sprengelmesse (Spr. 5 und 7), Kinderelement
Mittwoch, 1. Dezember	6:30 Uhr	Roratemesse in der Pfarrkirche
Donnerstag, 2. Dezember	19:30 Uhr	Adventliche Lesung von Maria Appenzeller, Pfarrheim
Freitag, 3. Dezember	19:00 Uhr	„Oase“ in der Pfarrkirche

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Montag, 15. November 2010, Erscheinungsdatum des nächsten Pfarrbriefs: Sonntag, 28. November 2010